

INTERNATIONALES JAHR DER BERGE 2002

Der Berg ruft – Wissenschaftler antworten

EINE INTRADISZIPLINÄRE FACHTAGUNG UND EIN EREIGNISREICHES
WOCHENENDE IN DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

TOURISMUSVERBAND, OBERBAYERN

EVA SAMUEL-ECKERLE

Die Alpen: Landschaft und Lebensraum war der Titel des Wissenschaftlichen Rundgesprächs, zu dem das Wissenschaftliche Komitee für Gebirgsforschung der BAdW am 18. Oktober 2002 aus Anlass des Internationalen Jahres der Berge eingeladen hatte. Mit diesem Rundgespräch sollte der Versuch unternommen werden, ein Thema interdisziplinär aufzugreifen und für ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Naturwissenschaften und den Sozialwissenschaften zu werben. Mitglieder beider Klassen der Akademie beteiligten sich an dem Unterfangen und die von ihnen eingeladenen Redner spannten einen weiten inhaltlichen

Bogen. Der Vormittag war der neuen Sicht der Alpenentstehung, dem Wechselspiel zwischen Klima – Gletscher – Wasserhaushalt und der Katastrophenerkennung und -vorsorge gewidmet. Nach der Mittagspause kam der Mensch zum Zuge, dessen Siedlungsgeschichte den Alpenraum erst zu einem Lebens- und Wirtschaftsraum gestaltet hat. Am Nachmittag wurden verschiedene Lösungsansätze auf politischer Ebene wie z.B. bei der Bewältigung der Minderheitenproblematik in der Autonomen Region Trient aufgezeigt. Da die Redner aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen und Nationen kamen, konnten viele Probleme exemplarisch aus den unterschiedlichsten Sichtweisen aufgezeigt werden.

Sehr erfreulich war, dass sich 140 Interessierte zum Rundgespräch angemeldet hatten, darunter auch eine Oberstufenklasse eines nahegelegenen Münchner Gymnasiums, so dass der Saal der Philosophisch-historischen Klasse aus allen Nähten platzte und die gewohnte Sitzordnung geändert werden musste. Die abschließende Podiumsdiskussion wurde sehr engagiert geführt, zeigte aber erneut, dass es zwischen den einzelnen Wissenschaften, Nationalitäten, der Politik und Verwaltung noch Verständigungsschwierigkeiten gibt. Aber genau dies sollte zum Anlass genommen werden, diesen Weg in Zukunft engagiert weiterzugehen und den Dialog weiter zu fördern. Vor allem auch deshalb, weil Themen wie ‚Braucht der Skitou-

rismus die Alpen?' in Zukunft an Aktualität gewinnen werden, zumal es in Deutschland bereits zwei Skihallen gibt, die regen Zuspruch finden. Bei diesbezüglichen Diskussionen werden sicherlich ganz verschiedene Sichtweisen aufeinanderprallen und zu heftigen Kontroversen führen. Wie immer liegt jedoch die Lösung der Frage in der goldenen Mitte, die nur in der gegenseitigen Annäherung gefunden werden kann.

Am darauffolgenden Samstag, den 19. Oktober 2002, luden die mit Gebirgsforschung betrauten Kommissionen der BAdW die Öffentlichkeit zu einem Tag der offenen Tür in die Räume der Akademie ein. Die Kommissionen hatten für diesen Tag auch ihre wissenschaftlichen Kooperationspartner aus Forschung und Verwaltung gebeten, sich zu präsentieren. Der Zuspruch war sehr rege, denn 40 Gruppen stellten sich und ihre Arbeiten für diesen Tag zur Verfügung, darunter auch einige Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs), die auf diese Art dem interessierten Publikum ihre Ziele nahe bringen konnten.

Mit Hilfe freiwilliger Helfer wurden über 70 Stellwände aufgebaut, die vom Geographischen Institut der Universität Würzburg und der Universität der Bundeswehr, München, freundlicherweise zur Verfügung gestellt worden waren. Dazu wurden zahlreiche Diaprojektoren und Videoanlagen in Position gebracht, mehrere Computer installiert, Anschauungsmaterial aufgebaut und komplizierte wissenschaftliche Geräte zusammengestöpselt. Gemütliche Sitzcken wurden geschaffen, um Gespräche zu führen, in Büchern zu schmökern oder sich Filme und Vorträge anzusehen.

Nach zwei Tagen harter Arbeit ging es los: gleich im Eingangsbereich konnte man die Schönheiten der

verschiedenfarbigen Isar-Kiesel bewundern und vor allem über den weiten Weg staunen, den sie von ihrer 'Geburtsstätte' bis zu uns nach München zurückgelegt haben. Karikaturen, entliehen beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und aufgestellt im Treppenhaus, stimmten auf die verschiedenen Sichtweisen des Themas 'Bergwelt' ein. Die Thematik der Präsentationen selbst war sehr weit gespannt. Man konnte z.B. Gebirge auf dem Mars bewundern oder sich erklären lassen wie moderne Satellitenbilder entstehen, über archäologische Funde staunen oder unbekannte Wörter enträtseln.

Mitarbeiter verschiedener Organisationen informierten darüber, wie man versucht, die Ziele der Alpenkonvention im Alltag der betroffenen Menschen, besonders auf kommunaler Ebene, umzusetzen. Wissenschaft, Politik und Verwaltung – diese drei Aspekte unter einen Hut zu bringen, ist die Aufgabe vieler Projekte wie z.B. auf dem Gebiet der Gletscherforschung oder bei der Frage nach den Wassereinzugsgebieten großer Flusssysteme, deren Mitarbeiter anschaulich, aber auch kritisch ihre Ideen und Ergebnisse vorstellten.

Auch für Kinder war allerlei geboten. Im Geotheater gingen sie auf eine Zeitreise und sahen die Entstehung der Erde als Theaterstück – das sie auch lautstark kommentierten, denn Mitmachen war gefragt. An anderer Stelle konnten sie spielerisch das kurze Leben der Eintagsfliege *Baetis alpinus* mitverfolgen oder am Stand des Nationalparks Bayerischer Wald einen Luchs, natürlich ausgestopft, streicheln und das weiche Gefieder eines Uhus kraulen. Überhaupt bot der Tag der offenen Tür mit dem 'Pfad der Sinne' – ein Beitrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft – allerlei, sinnliche

Eindrücke: es konnten z.B. Baumrinden ertastet, Düfte erraten und Wasser aus verschiedenen Gebirgsregionen erschmeckt werden.

Für die Nimmermüden wurden Lieder und Tänze aus dem Bayerischen Wald zum Mitmachen angeboten. Hatte man das gesamte Mammutprogramm absolviert – es wurden Besucher gesichtet, die sich von der Eröffnung um 10 Uhr morgens bis zum Ende gegen 17 Uhr in den Räumen der Akademie aufhielten – konnte man sich im Eingangsbereich mit Kaffee und Kuchen oder Brezeln und Saft für den Heimweg stärken. Um die 650 Besucher wurden an diesem Samstag in der Akademie gezählt, darunter sehr viele Kinder. Viele dieser Besucher nahmen auch an unserem Rätselteil, bei dem es galt, die richtigen Antworten auf knifflige Fragen zu finden, wie z.B.: Was bedeutet das Wort 'Foikl'? Viele hatten gut aufgepasst während ihres Rundgangs, aber nur ein Hauptgewinner kann sich jetzt auf eine Fahrt auf Deutschlands höchsten Berg freuen.

Das Wissenschaftliche Komitee, unter dessen Federführung die beiden Veranstaltungen organisiert worden waren, dankt allen Helfern, Ausstellern und deren Mitarbeitern sowie den Sponsoren recht herzlich, insbesondere auch der Akademieleitung, ohne deren Unterstützung dieses Wochenende nicht hätte stattfinden können.



SILVIA GUNDLACH

Zwei Kindern sehen sich die Eintagsfliege *Baetis alpinus* unter dem Mikroskop an. Dr. Cornelia Schuetz aus Lahnu erklärte Grundschulkindern so das Ökosystem Gletscherbach.

Das Eisbär-Mädchen Ursel zeigt Mammut Helmuth, wo's langgeht bei der Zeitreise. – Die Entstehung der Welt für Kinder ab 4 präsentierte das Geotheater Potsdam



SILVIA GUNDLACH